

# *Ich werde Christ*



*Bonn - Holtorf*



*St. Adelheid  
Bonn - Pützchen*

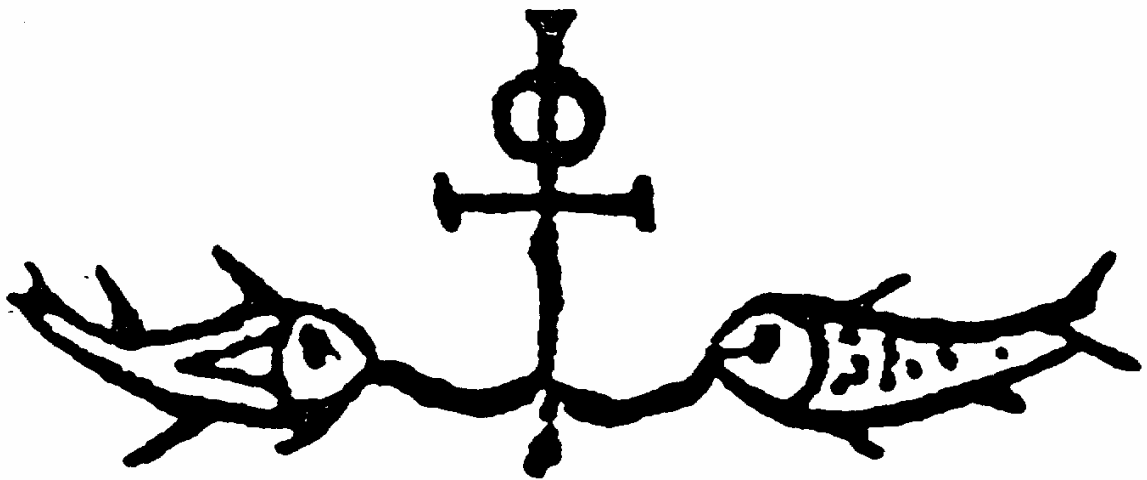


*Christ König  
Bonn - Holzlar*

*Tauffeier im Pfarrverband  
„Am Ennert“ Bonn-Beuel*

Wir kleinen Fische,  
die wir Christen heißen nach unserem großen  
“Ichthys“ Jesus Christus,  
werden im Wasser geboren,  
und nur, wenn wir uns im Wasser aufhalten,  
bleiben wir am Leben.

Tertullian: Über die Taufe (3. Jahrhundert)



**ΙΧΘΥΣ Ichthys (griechisch) = Fisch**

Diese griechischen Buchstaben bildeten ein  
Erkennungswort für die Christen der ersten  
Jahrhunderte: Es waren die Anfangsbuchstaben  
der Wörter

“Jesus Christus (ist) Gottes Sohn, und Erlöser“

Der Fisch war das Erkennungszeichen der Christen in der Verfolgung des römischen Reiches und galt als Geheimzeichen. Es wird oft mit Anker und Kreuz verbunden, wie das obige Bild von einer Grabplatte einer römischen Katakombe aus dem dritten Jahrhundert zeigt. Die Symbole wurden als Zeichen für Leid, Erlösung und Hoffnung gesehen.

***Taufbrunnen  
der drei Kirchen im  
Pfarrverband „Am Ennert“***



***St. Antonius  
Bonn - Holtorf***



***St. Adelheid  
Bonn - Pützchen***



***St. Elisabeth  
Bonn - Holzlar***

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort	5
<b>Eröffnung</b>	7
1. Begrüßung	7
2. Lied	7
3. Gespräch mit Eltern und Paten	8
<b>Wortgottesdienst</b>	9
4. Lied	9
5. Schriftlesung und Ansprache	10
6. Bezeichnung mit dem Kreuzzeichen	10
7. Anrufungen	10
8. Fürbitten	11
<b>Am Taufbrunnen</b>	13
9. Salbung mit Katechumenenöl	13
10. Lied	13
11. Taufwasserweihe	15
12. Absage und Glaubensbekenntnis	16
13. Taufe	17
14. Lied	18
15. Salbung mit Chrisam	19
16. Überreichung des Taufkleides	19
17. Übergabe der Taufkerze	20
18. Effata-Ritus	20
<b>Abschluss der Tauffeier</b>	21
19. Gebet des Herrn	21
20. Schlussegen	21
21. Lied	24
22. Gruß an die Muttergottes	25
<b>Anhang: Schriftlesungen</b>	26

---

## **Impressum**

*Dieses Heft wurde ausschließlich für den Taufgottesdienst in den Pfarrgemeinden St. Adelheid, Pützchen, St. Antonius, Holtorf und Christ König, Holzlar im Pfarrverband „Am Ennert“ Bonn - Beuel von Pastor Kurt Padberg und Karin Krauß zusammengestellt. Die Urheberrechte für die Texte und Lieder sind nach den geltenden Regeln zu beachten. Ein Nachdruck ist nicht gestattet.*

*Liebe Eltern!*

*Sie haben Ihr Kind zur Taufe angemeldet, und ich möchte Ihnen auf diesem Wege sagen, dass ich mich darüber freue. Vielleicht erwidern Sie darauf spontan: "Es ist doch selbstverständlich, dass wir als Christen unser Kind taufen lassen". Sie haben recht, eigentlich ja, und doch auch wieder nicht, denn hinter jeder Taufe steht eine Entscheidung, entweder die des Täuflings oder, wie im Fall der Kindertaufe, die Entscheidung der Eltern.*

*Aber fangen wir von vorne an: Sie erinnern sich sicher an den Tag, als es Ihnen bewußt wurde, wir erwarten ein Kind. Die kommenden Monate waren geprägt von stetig größer werdender Erwartung darauf. Sie konnten beobachten, wie Sie Ihr Kind schon vor seiner Geburt angenommen haben, wie sich in den letzten Monaten bei Ihnen alles um das freudige Ereignis drehte.*

*Ja, es stimmt, obgleich in jeder Minute Hunderte von Kindern auf dieser Erde geboren werden, für die Eltern ist ihr Kind immer einzigartig. Für die Eltern und für Gott! Für ihn ist Ihr Kind ein einzigartiger Mensch, von ihm geliebt vom ersten Augenblick seiner Existenz an.*

*Vor fast dreitausend Jahren hat ein Mensch im alten Israel so gebetet, und es ist im Buch der Psalmen aufgeschrieben:*

*"Gott, du erforschst und du kennst mich... Du hast mein Inneres geschaffen und mich gewoben im Schoß meiner Mutter." (Psalm 139,1.13)*

*Wenn Sie Ihr Kind nun zur Taufe bringen, dann treten Sie gleichsam mit derselben Überzeugung an die Öffentlichkeit unserer Gemeinde:*

*"Seht her: ein Mensch, unser Kind, das wir lieben! Aber auch wie alle Menschen von Gott geliebt! Das müssen wir feiern, kommt und feiert mit!" Dazu gehört Ihre bewusste Entscheidung, Ihre Überzeugung, dies zu tun und so tun zu müssen. So trägt die Taufe Ihres Kindes mit dazu bei, dass Gottes Liebe bei den Menschen nicht in Vergessenheit gerät.*

*Ich weiß nicht, welche Nachrichten am Tag der Geburt Ihres Kindes unsere Zeitungen ausfüllten. Es werden die gleichen Meldungen wie auch an anderen Tagen gewesen sein. Krieg hier, Terror dort, Unfälle, Not, Einbrüche, Betrug, Streit und anderes mehr: Die Alltäglichkeit dieser Welt, an die wir uns schon sehr gewöhnt haben. Wir vergessen darüber, dass es die Sünde mit ihren vielen Gesichtern ist, die die Welt zu prägen scheint, untrennbar mit dem Menschen verbunden, von Generation zu Generation vererbt wie der Tod. In diese Welt hinein wurde Ihr Kind geboren.*

*Als glaubender Mensch besinne ich mich auf die Schrift und lese dort, wie Christus Ihnen und mir zruft: "Habt keine Angst, habt Mut. Ich habe die Welt besiegt." (Joh 16,33). Wie kann er das sagen? Lauft nicht die tagliche Erfahrung dagegen? Im Glauben wissen wir: Jesu Tod und Auferstehung sind Zeichen seines Sieges über Sünde und Tod, der sich am Ende der Zeiten einmal endgültig erweisen wird. Gott selbst verspricht Ihrem Kind in dieser Stunde: Du must nicht ein Teil der Welt werden, in der das Böse regiert. Ich selbst reie dich heraus aus dieser sündigen, dem Tod verfallenen Welt. Du kannst mitten in dieser Welt leben und must doch nicht wie sie sein, denn auf dich wartet ein ewiges Leben. Du gehörst zu einer anderen Welt, die überall dort Wirklichkeit wird, wo Menschen nach meinen Geboten leben.*

*Eine ungeheure Zusage Gottes an Ihr Kind. Sie spüren vielleicht: da kommt eine neue, eine göttliche Dimension in sein Leben, eine Gnade, die jedem menschlichen Tun zuvorkommt. Gleichzeitig aber übernehmen Sie auch eine große Verantwortung. An Ihrem Leben muss Ihr Kind sehen, erleben, erfahren können, was es heißt, mitten in dieser Welt zu leben und doch nicht ein Teil von ihr zu sein. Von Ihnen muss es lernen, das Böse durch das Gute zu überwinden. Es wäre schlimm, wenn Ihr Kind, an dessen Lebensanfang Gott steht, durch Ihr Verhalten Gott verfehlen würde und gezwungen wäre, sich selbst auf die Suche nach ihm zu machen.*

*Die Taufe eines Erwachsenen steht am Ende eines Weges, der von der Suche nach Gott geprägt ist. Bei Ihnen ist die Taufe Ihres Kindes ein Teil Ihres Weges und schließt Ihre Bereitschaft ein, sich mit dem Kind auf seinen Glaubensweg zu machen, wahrlich eine wichtige Entscheidung, die mehr verlangt als die bloße Erfüllung einer Tradition. Dabei sind Sie nicht allein, denn bei der Taufe gibt es außer Ihnen, Ihrem Kind, den Paten und Gott noch einen weiteren Partner, die Kirche. Sie freut sich mit Ihnen, feiert mit Ihnen; in ihrem Auftrag und ihrer Gemeinschaft wird das Sakrament gespendet, durch das Ihr Kind auch in diese Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wird.*

*Auch die Kirche übernimmt in der Stunde der Taufe eine Verpflichtung: sie, konkret unsere Gemeinde, wird Sie auf dem Weg nicht allein lassen. Darum werden wir uns nach besten Kräften bemühen.*

*Ich freue mich schon auf die nachste Wegstrecke mit Ihnen.*

***Ihr Pastor***

# Die Feier der Kindertaufe

## Eröffnung

(am Eingang der Kirche)

### 1. Begrüßung

*Die Taufgemeinde versammelt sich am Weihwasserbecken. Dort begrüßt der taufende Priester oder Diakon besonders die Eltern und Paten. Es ist das Recht und die Aufgabe der Eltern, ihr Kind selbst zur Taufe zu bringen; die Paten begleiten sie dabei.*

### 2. Lied

#### (A) GL 258,1-2

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren; lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören.

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adlers Fittichen sicher geführt, der dich erhält, wie es dir selber gefällt. Hast du nicht dieses verspüret?

#### (B) Lied Suchen und fragen

Suchen und fragen, hoffen und sehn, miteinander glauben und sich verstehn, lachen, sich öffnen,  
tanzen befrein. So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein. So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.

2. Klagende hören, Trauernde sehn, aneinander glauben und sich verstehn, auf unsere Armut läßt Gott sich ein. So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein. So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.

3. Planen und bauen, Neuland begehnen, füreinander glauben und sich verstehn, leben für viele, Brot sein und Wein. So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein. So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.

### 3. Gespräch mit Eltern und Paten

*Die Eltern werden nach dem Namen ihres Kindes gefragt, um seine Einzigkeit herauszuheben. In der Öffentlichkeit der Gemeinde sollen sie ihren Wunsch nach der Taufe vortragen.*

Pr.: Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?

Eltern: N.

Pr.: Was erbitten Sie von der Kirche Gottes für N.?

Eltern: Die Taufe.

Pr.: Liebe Eltern! Sie haben für Ihr Kind die Taufe erbeten. Damit erklären Sie sich bereit, es im Glauben zu erziehen. Es soll Gott und den Nächsten lieben lernen, wie Christus es uns vorgelebt hat. Sind Sie sich dieser Aufgabe bewußt?

Eltern: Ja.

Pr.: Liebe Paten! Die Eltern dieses Kindes haben Sie gebeten, das Patenamnt zu übernehmen. Auf Ihre Weise sollen Sie mithelfen, dass aus diesem Kind ein guter Christ wird. Sind Sie dazu bereit?

Paten: Ja.

*Zum Abschluss der Eröffnung kann der taufende Priester oder Diakon folgendes Gebet sprechen:*

Barmherziger, ewiger Gott, du schenkst den Glauben, ohne den es keine Taufe gibt. Lass uns jetzt auf dein Wort hören, damit dieser Glaube in uns wachse durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen

# Wortgottesdienst

## 4. Lied

### (A) GL 520, 1-2

Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören; lenke Sinnen und Begier hin zu deinen Himmelslehren, dass die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden.

Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis umhüllet, wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet. Gutes denken, tun und dichten musst du selbst in uns verrichten.

### (B) GL 521, 1-2

Herr, gib uns Mut zum Hören auf das, was du uns sagst. Wir danken dir, dass du es mit uns wagst.

Herr, gib uns Mut zum Glauben an dich, den einen Herrn. Wir danken dir; denn du bist uns nicht fern.

### (C) Kleines Senfkorn Hoffnung



1. Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt: werde ich dich pflanzen, daß du weiter wächst, daß du wirst zum Baume, der uns Schattenwirft, Früchte trägt für alle, alle, die in Ängsten sind.

2. Kleiner Funke Hoffnung, mir umsonst geschenkt:  
Werde ich dich nähren, dass du überspringst, dass du wirst zur Flamme,  
die uns leuchten kann. Feuer schlägt in allen, allen, die im Finstern sind.

3. Kleine Münze Hoffnung, mir umsonst geschenkt:  
Werde ich dich teilen, dass du Zinsen trägst, dass du wirst zur Gabe, die  
uns leben lässt, Reichtum selbst für alle, alle, die in Armut sind.

## 5. Schriftlesung und Ansprache

*Gott selber ist in seinem Wort gegenwärtig, um den Glauben der Eltern und Paten und aller Teilnehmer zu stärken.*

## 6. Bezeichnung mit dem Kreuzzeichen

*Der Priester bezeichnet das Kind mit dem Kreuzzeichen. Nach ihm zeichnen auch die Eltern und Paten dem Kind das Kreuz auf die Stirn. Es ist das Zeichen Jesu Christi und der Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen. Es ist auch der persönliche Segenswunsch an das Kind.*

Pr.: N., mit großer Freude nimmt dich die christliche Gemeinde auf.  
In ihrem Namen bezeichne ich dich mit dem Zeichen des Kreuzes. Nach mir werden auch deine Eltern, Paten und wer sich sonst dem Kind verbunden fühlt, dieses Zeichen Christi, des Erlösers, auf deine Stirn zeichnen.

## 7. Anrufungen

Pr.: Wer getauft wird, tritt ein in die Gemeinschaft der Heiligen, die seine Fürsprecher bei Gott sind. So rufen wir jetzt miteinander die Heiligen an, auch den Namenspatron des Kindes.

Pr.: Heilige Maria, Mutter Gottes,

Alle: bitte für uns.

Pr.: Heiliger Josef,

Alle: bitte für uns.

Pr.: Heiliger Johannes der Täufer,

Alle: bitte für uns.

Pr.: Heiliger Petrus und heiliger Paulus,

Alle: bittet für uns.

*Nun können weitere Heilige angerufen werden, besonders der Namenspatron des Kindes, auch die Patrone der Eltern und Paten, der Pfarrei und des Ortes. Die Anrufungen schließen:*

Pr.: Alle Heiligen Gottes,

Alle: bittet für uns.

## 8. Fürbitten

Pr.: (Liebe Brüder und Schwestern!)  
Dieses Kind soll die Taufe empfangen. Lasst uns das Erbarmen des Herrn auf *N.* herabrufen, auf seine Eltern und Paten, auf seine Geschwister und auf uns alle, die wir schon getauft sind.

### (A)

Pr.: Wir beten für dieses Kind, dass es gesund bleibt und seinen Eltern Freude macht.

Christus, höre uns.

Alle: Christus, erhöre uns.

Pr.: Wir beten für dieses Kind, dass es sich während des ganzen Lebens zu Christus bekennt.

Christus, höre uns.

Alle: Christus, erhöre uns.

Pr.: Wir beten für die Eltern und Paten, dass sie diesem Kind ein Vorbild christlichen Lebens sind.

Christus, höre uns.

Alle: Christus, erhöre uns.

Pr.: Wir beten für alle Brüder und Schwestern in der Welt, die sich auf die Taufe vorbereiten, dass sie wachsen im Glauben und in der Erkenntnis und ihr Herz öffnen für Gottes Wort.

Christus, höre uns.

Alle: Christus, erhöre uns.

### (B)

Pr.: Wir bitten den Herrn für diese Kinder, dass sie allzeit in seiner Liebe bleiben.

Herr, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

Pr.: Wir bitten den Herrn für diese Kinder, dass sie sich durch ihren Glauben als seine Jünger erweisen.

Herr, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

Pr.: Wir bitten den Herrn auch für die Eltern, Paten und Angehörigen, dass diese Kinder bei ihnen Liebe und Geborgenheit finden.

Herr, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

Pr.: Wir bitten den Herrn, dass das Geschenk der Taufe allen Menschen zuteil wird.  
Herr, erbarme dich.  
Alle: Christus, erbarme dich.

(C)

Pr.: Herr Jesus Christus, lass diese Kinder lebendige Glieder deiner Kirche werden.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Pr.: Gib, dass sie dein Evangelium hören, bewahren und verwirklichen.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Pr.: Hilf ihnen, durch Wort und Beispiel der Getauften gute Christen zu werden.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Pr.: Gib, dass alle, die sich zu dir bekennen, in Glaube und Liebe eins werden.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

*Zum Abschluss der Fürbitten streckt der Priester beide Hände über das Kind aus und bittet Gott, es auf seinem Lebensweg zu beschützen und vor dem Bösen zu bewahren.*

Herr Jesus Christus, du hast einst Kindern die Hände aufgelegt und sie gesegnet. Schütze diese Kinder und halte fern von ihnen, was unmenschlich und was schlecht ist. Entreiß sie jetzt und immer wieder der Macht des Bösen. Lass sie bei ihren Eltern und Geschwistern geborgen sein und gib ihnen Sicherheit und Schutz auf den Wegen ihres Lebens, der du lebst und wirkst in Ewigkeit. Amen.

# Am Taufbrunnen

## 9. Salbung mit Katechumenenöl

Pr.: Es stärke dich die Kraft Christi, des Erlösers. Zum Zeichen dafür salben wir dich mit dem Öl des Heiles in Christus, unserem Herrn, der lebt und herrscht in Ewigkeit.

Alle: Amen.

*Das Kind wird mit Katechumenenöl gesalbt. Christi Liebe schenkt Schutz und bietet Heilung an.*

## 10. Lied

### (A) GL 245, 1-2 u. 4

Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns ein, besuch das Herz der Kinder dein: die deine Macht erschaffen hat, erfülle nun mit deiner Gnad.

Der du der Tröster wirst genannt, vom höchsten Gott ein Gnadenpfand, du Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut, der Seele Salbung, höchstes Gut.

Zünd an in uns des Lichtes Schein, gieß Liebe in die Herzen ein, stärk unsres Leibs Gebrechlichkeit mit deiner Kraft zu jeder Zeit.

### (B) Komm, heiliger Geist, mit deiner Kraft Vgl. GL 270

The musical score is written in G major (one sharp) and common time (C). It consists of four staves of music with German lyrics underneath. Chord symbols are placed above the notes. The lyrics are: "Kv Komm Heil - ger Geist mit dei - ner Kraft, die uns ver - bin - det und Le - ben schafft. 1. Wie das Feu - er sich ver - brei - tet und die Dun - kel - heit er - hellt, so soll uns dein Geist er - grei - fen, um - ge - stal - ten uns - re Welt. Kv".

2. Wie der Sturm so unaufhaltsam dringt in unser Leben ein.

Nur wenn wir uns nicht verschließen, können wir deine Kirche sein.

3. Schenke uns von deiner Liebe, die vertraut und die vergibt.

Alle sprechen eine Sprache, wenn ein Mensch den ander'n liebt.

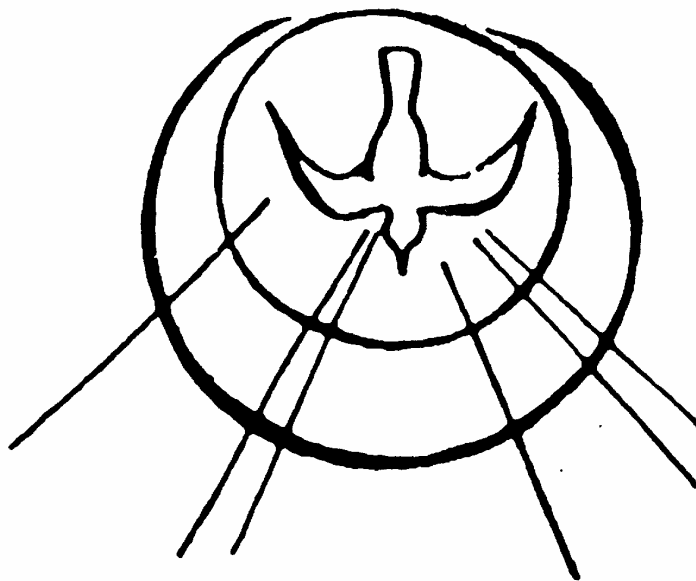
**(C) GL 241, 1-4**

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft, erfülle uns mit deiner Kraft. Dein Schöpferwort rief uns zum Sein: Nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt, du Beistand, den der Vater schenkt; aus dir strömt Leben, Licht und Glut, du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Dich sendet Gottes Allmacht aus im Feuer und in Sturmes Braus; du öffnest uns den stummen Mund und machst der Welt die Wahrheit kund.

Entflamme Sinne und Gemüt, dass Liebe unser Herz durchglüht und unser schwaches Fleisch und Blut in deiner Kraft das Gute tut.



## 11. Taufwasserweihe

*Der taufende Priester oder Diakon spricht nun ein Gebet über das Wasser, in dem er Gott anruft, seine Heilstaten preist und so das Taufwasser weiht oder (in der Osterzeit) die in der Osternacht geschehene Weihe ins Gedächtnis ruft.*

Pr.: Wir preisen dich, Gott, allmächtiger Vater; denn du hast das Wasser geschaffen, damit es reinigt und belebt. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Pr.: Wir preisen dich, Gott, allmächtiger Vater; denn du hast uns deinen einzigen Sohn Jesus Christus gesandt. Aus seiner Seite sind am Kreuz Blut und Wasser geflossen zum Zeichen, dass aus seinem Tod und seiner Auferstehung die Kirche hervorgehen sollte. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Pr.: Wir preisen dich, Gott, allmächtiger Vater; denn du hast Christus bei seiner Taufe im Jordan geheiligt in deinem Geist, in dem auch wir geheiligt werden. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Pr.: Allmächtiger, ewiger Gott. Von Anbeginn der Welt hast du das Wasser zu einem Sinnbild des Lebens gemacht. Wir bitten dich: Segne dieses Wasser (+), das für die Taufe bestimmt ist, und schenke den Kindern, die damit getauft werden, das neue Leben in deiner Kirche durch Christus, unsern Herrn.

Alle: Amen.

## 12. Absage und Glaubensbekenntnis

*Getauft werden heißt, sich für Gott entscheiden.*

*Eltern und Paten übernehmen die Verpflichtung, das Kind zum Glauben hinzuführen. Deshalb werden sie jetzt aufgefordert, im Gedenken an ihre eigene Taufe dem Bösen abzusagen und ihren Glauben zu bekennen.*

Pr.: Liebe Eltern und Paten, Gott liebt Ihr Kind und schenkt ihm durch den Heiligen Geist im Wasser der Taufe neues Leben. Dieses Leben soll wachsen und dem Bösen widerstehen können. Deshalb sollen Sie Ihr Kind im Glauben erziehen. Wenn Sie bereit sind, als gläubige Menschen diese Aufgabe zu übernehmen, dann sagen Sie jetzt im Gedenken an Ihre eigene Taufe dem Bösen ab und bekennen Ihren Glauben an Jesus Christus, dem Glauben der Kirche, in dem Ihr Kind getauft wird.

Pr.: Widersagen Sie dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können?

E.u.P.: Ich widersage.

Pr.: Widersagen Sie den Verlockungen des Bösen, damit es nicht Macht über Sie gewinnt?

E.u.P.: Ich widersage.

Pr.: Widersagen Sie dem Satan, dem Urheber des Bösen?

E.u.P.: Ich widersage.

Pr.: Glauben Sie an Gott den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

E.u.P.: Ich glaube.

Pr.: Glauben Sie an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

E.u.P.: Ich glaube.

Pr.: Glauben Sie an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

E.u.P.: Ich glaube.

Pr.: Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche, zu dem wir uns alle in Christus Jesus bekennen.

*Zum Bekenntnis der Eltern und Paten tritt nun das gemeinsame Glaubensbekenntnis aller Anwesenden.*

Alle: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,/ den Schöpfer des Himmels und der Erde,/ und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,/ empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,/ gelitten unter Pontius Pilatus,/ gekreuzigt, gestorben und begraben,/ hinabgestiegen in das Reich des Todes,/ am dritten Tage auferstanden von den Toten,/ aufgefahren in den Himmel;/ er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;/ von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten./ Ich glaube an den Heiligen Geist,/ die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,/ Auferstehung der Toten und das ewige Leben./ Amen.

### 13. Taufe

*Nach Möglichkeit sollte jetzt die Mutter das Kind tragen. Die Paten können dem Kind die rechte Hand auflegen.*

Pr.: Sie haben sich eben zum Glauben der Kirche bekannt. In diesem Glauben empfängt Ihr Kind nun die Taufe.

*Dann gießt er Wasser über den Kopf des Kindes und spricht dabei:*

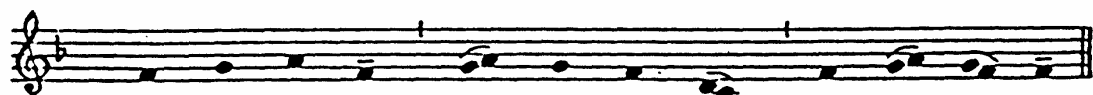
**N., ICH TAUFE DICH  
IM NAMEN DES VATERS  
UND DES SOHNES  
UND DES HEILIGEN GEISTES.**



Taufe

14. Lied

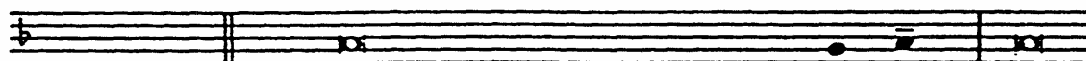
(A) GL 530, 7



V/A: Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.



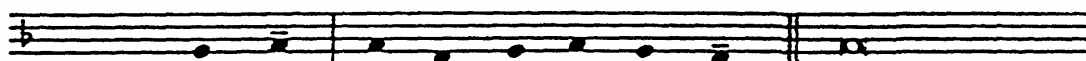
V: Lo - bet den Herrn, alle Völker, \* preist ihn, alle Na - ti - o - nen!



V: Denn mächtig waltet über uns seine Huld, \* die



Treue des Herrn währt in E-wig-keit. A: Halleluja. V: Ehre sei dem



Vater und dem Sohn \* und dem Hei-li-gen Geist. V: Wie im Anfang,



so auch jetzt und al-le Zeit \* und in E-wig-keit. A-men. A: Halleluja

(B) GL 965, 1

Fest soll mein Taufbund immer stehn, zum Herrn will ich gehören. Er ruft mich, seinen Weg zu gehn und will sein Wort mich lehren. Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnad in seine Kirch berufen hat; ihr will ich gläubig folgen!

(C)



Ge - het nicht auf in den Sor gen die-ser Welt. Su - chet zu - erst Got - tes Herr - schaft.



Und al - les and - re wird euch da - zu - ge - schenkt. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.



Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja

2. Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehen, seid eines Sinnes und Geistes. Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib. Halleluja, Halleluja.

3. Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt, ihr seid das Salz für die Erde. Denen, die suchen, macht hell den schweren Weg. Halleluja, Halleluja.

## **15. Salbung mit Chrisam**

*Die Salbung mit Chrisam, einer Mischung von Olivenöl und Balsam, weist daraufhin, dass das getaufte Kind nun zum Volk Gottes gehört und zu Jesus Christus, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten in Ewigkeit.*

Pr.: Der barmherzige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat dich von der Schuld Adams befreit und dir aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt. Du wirst nun mit dem heiligen Chrisam gesalbt; denn du bist Glied des Volkes Gottes und gehörst für immer Christus an, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten in Ewigkeit.

Alle: Amen.

*Danach salbt der taufende Priester oder Diakon jedes einzelne Kind schweigend auf dem Scheitel mit Chrisam.*

## **16. Überreichung des Taufkleides**

*Dem neu Getauften wird jetzt das weiße Kleid überreicht. Die Familie sollte nach Möglichkeit für ihr Kind das Taufkleid selbst bereitstellen. Dieses Kleid kann dem Kind schon zu Hause angezogen werden. Das weiße Kleid ist Zeichen des neuen Lebens in der Gemeinschaft mit Christus, das dem Kind durch die Taufe geschenkt wurde. Der taufende Priester oder Diakon spricht.*

Pr.: N., das weiße Kleid soll dir ein Zeichen dafür sein, dass du in der Taufe neu geschaffen worden bist und - wie die Schrift sagt - Christus angezogen hast. Bewahre diese Würde für das ewige Leben.

## 17. Übergabe der Taufkerze

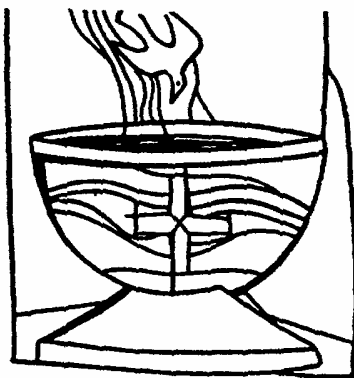
*Der Vater (oder einer der Paten) entzündet die Taufkerze an der Osterkerze. Christus selber ist das Licht, das in der Taufe zu diesem Kind gekommen ist und es auf seinem ganzen Lebensweg begleiten will. Der taufende Priester oder Diakon spricht:*

Pr.: Liebe Eltern und Paten, Ihnen wird dieses Licht anvertraut. Christus, das Licht der Welt, hat Ihr Kind erleuchtet. Es soll als Kind des Lichtes leben, sich im Glauben bewähren und dem Herrn und allen Heiligen entgegengehen, wenn er kommt in Herrlichkeit.

## 18. Effata-Ritus

*Wenn an dieser Stelle der Effata-Ritus eingefügt wird, spricht der taufende Priester oder Diakon etwa wie folgt:*

Pr.: So wollen wir den Herrn bitten, dass er diesem Kind helfe, seine Botschaft zu hören und zu bekennen. Der Herr lasse dich heranwachsen, und wie er mit dem Ruf "Effata" dem Taubstummen die Ohren und den Mund geöffnet hat, öffne er auch dir Ohren und Mund, dass du sein Wort vernimmst und den Glauben bekennst zum Heil der Menschen und zum Lobe Gottes.



Taufwasser



Taufkerze



Taufkleid

# Abschluss der Tauffeier

## (vor dem Altar)

### 19. Gebet des Herrn

*Vor dem Altar wird nun zum Zeichen der späteren Teilnahme des Täuflings an der Eucharistie das Gebet des Herrn gesprochen, mit dem alle Getauften immer wieder den Vater im Himmel anrufen.*

Pr.: Brüder und Schwestern, diesem Kind wurde in der Taufe das Leben geschenkt, und so heißt und ist es ein Kind Gottes.

In der Firmung wird ihr Kind die Fülle des Heiligen Geistes empfangen. Es wird inmitten der Gemeinde zum Altar treten, Gott seinen Vater nennen und teilhaben am Tisch des heiligen Opfers. Auch uns hat Gott zu seinen Söhnen und Töchtern angenommen; daher beten wir stellvertretend für dieses Kind, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

Alle: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### 20. Segen

*Die Mutter trägt ihr Kind auf dem Arm und tritt zusammen mit dem Vater vor den taufenden Priester oder Diakon hin. Dieser segnet die Mutter und den Vater und dann alle Anwesenden.*

(A)

Pr.: Guter Gott und Herr, segne die Mutter dieses neugetauften Kindes durch deinen Sohn, den die Jungfrau Maria geboren hat. Sie dankt dir für die glückliche Geburt. Durch Christus hast du ihr die Gewissheit gegeben, dass ihr Kind ein unvergängliches Leben empfangen hat. Lass sie zusammen mit ihrem Kind allezeit dankbar bleiben in Christus Jesus, unserm Herrn.

Alle: Amen.

Pr.: Guter Gott und Herr, Schöpfer des Lebens, segne den Vater dieses neu getauften Kindes. Lass ihn zusammen mit der Mutter Zeuge des Glaubens für sein Kind sein in Christus Jesus, unserm Herrn.

Alle: Amen.

Pr.: Guter Gott und Herr, segne die Paten (Geschwister, Verwandten) dieses Kindes und alle hier anwesenden Gläubigen. Du hast uns in der Taufe ewiges Leben geschenkt. Lass uns immer und überall lebendige Glieder deines heiligen Volkes sein. Allen aber, die hier versammelt sind, gib deinen Frieden in Christus Jesus, unserm Herrn.

Alle: Amen.

Pr.: Es segne euch der gute Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

Pr.: Gehet hin in Frieden.

Alle: Dank sei Gott, dem Herrn.

## **(B)**

Pr.: Guter Gott und Herr, durch die Geburt deines Sohnes hast du die Welt mit Freude erfüllt. Segne dieses neu getaufte Kind, dass es ein guter Christ wird in Christus Jesus, unserm Herrn.

Alle: Amen.

Pr.: Guter Gott und Herr, du schenkst irdisches und ewiges Leben. Segne den Vater und die Mutter dieses Kindes. Sie danken dir für die glückliche Geburt. Lass sie zusammen mit ihrem Kind allezeit dankbar sein in Christus Jesus, unserm Herrn.

Alle: Amen.

Pr.: Guter Gott und Herr, segne die Paten (Geschwister, Verwandten) dieses Kindes und alle hier versammelten Gläubigen. Du hast uns in der Taufe ewiges Leben geschenkt. Lass uns immer und überall lebendige Glieder deines heiligen Volkes sein. Allen aber, die hier versammelt sind, gib deinen Frieden in Christus Jesus, unserm Herrn.

Alle: Amen.

Pr.: Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

Pr.: Gehet hin in Frieden.

Alle: Dank sei Gott, dem Herrn.

### (C)

Pr.: Gott, du Urheber des Lebens und der Liebe, du hast den Müttern ein Herz gegeben für ihre Kinder. Blicke auf die Mutter dieses neu getauften Kindes und segne sie. Sie dankt für die glückliche Geburt; möge ihr Kind ihr Freude machen durch seine Liebe und zu einem guten Christen heranwachsen in Christus Jesus, unserm Herrn.

Alle: Amen.

Pr.: Gott, du Urheber und Vorbild aller Vaterschaft, segne in deiner Güte auch den Vater dieses Kindes. Möge er durch sein Beispiel sein Kind zur Reife christlichen Lebens führen in Christus Jesus, unserm Herrn.

Alle: Amen.

Pr.: Gott, du liebst alle Menschen. Blicke auf die Paten dieses Kindes (auf seine Geschwister, Verwandten und Freunde) und auf alle, die hier versammelt sind. Bewahre sie vor dem Bösen und schenke ihnen die Fülle des Friedens in Christus Jesus, unserm Herrn.

Alle: Amen.

Pr.: Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

Pr.: Gehet hin in Frieden.

Alle: Dank sei Gott, dem Herrn.

## 21. Lied

### (A) Unser Leben sei ein Fest

Unser Leben sei ein Fest, Jesu Geist in unserer Mitte, Jesu Werk in unseren Händen  
Jesu Geist in unseren Werken, unser Leben sei ein Fest in diese Stunde und jeden Tag

Unser Leben sei ein Fest, Jesu Hand auf unserem Leben, Jesu Licht auf unseren Wegen, Jesu Wort als Quell uns`rer Freude, unser Leben ...

Unser Leben sei ein Fest, Jesus Weinstock, wir seine Reben, unsre Taten Frucht seines Geistes, Jesus selbst als Stamm der Gemeinde, unser Leben ...

### (B) GL 258, 3-4

Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!

Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. Lob ihn mit allen. die seine Verheißung bekamen. Er ist dein Licht; Seele, vergiss es ja nicht. Lob ihn in Ewigkeit. Amen.

### (C) GL 267, 1-4

Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt, dem, dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets vermeldt.

Ermuntert euch und singt mit Schall Gott, unserm höchsten Gut, der seine Wunder überall und große Dinge tut.

Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz in Meerestiefen hin.

Er lasse seinen Frieden ruhn auf unserm Volk und Land; er gebe Glück zu unserm Tun und Heil zu allem Stand.

## 22. Gruß an die Muttergottes

*Sie haben Ihr Kind durch die Taufe in den Glauben der Kirche und in Gottes Hände gegeben. Auch Jesus hat in seinem Erdenleben als kleines Kind angefangen und sich in den Händen seiner Mutter geborgen gefühlt. Ihr gilt jetzt unser Gruß:*

### (A) Ave Maria

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

### (B) Magnifikat

Meine Seele preist die Größe des Herrn,  
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.  
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er  
geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle  
Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an  
mir getan, und sein Name ist heilig.  
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über  
alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm  
machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll  
Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron  
und erhöht die Niedrigen.  
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben  
und lässt die Reichen leer ausgehn. Er nimmt sich  
seines Knechtes Israel an und denkt an sein  
Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat,



Muttergottes

### (C) Lied

Maria, breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus; lass uns darunter sicher stehn, bis alle Stürm vorübergehn! Patronin voller Güte, uns allezeit behüte!

Dein Mantel ist sehr weit und breit, er deckt die ganze Christenheit, er deckt die weite, breite Welt, ist aller Zuflucht und Gezelt. Patronin voller Güte, uns allezeit behüte!

## Schriftlesungen

Lesung aus dem Buch Exodus

Ex 17, 3-7

Das Volk düstete in der Wüste Sin nach Wasser und murrte gegen Mose. Sie sagten: Warum überhaupt habt ihr uns aus Ägypten hierhergeführt? Um uns, unsere Söhne und unser Vieh verdursten zu lassen? Mose schrie zum Herrn:

Was soll ich mit diesem Volk anfangen? Es fehlt nur wenig, und sie steinigen mich. Der Herr antwortete Mose: Geh am Volk vorbei und nimm einige von den Ältesten Israels mit: nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und mach dich auf! Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen, und das Volk kann trinken. Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels. Den Ort nannte er Massa und Meriba (Probe und Streit), weil die Israeliten Streit begonnen und den Herrn auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: ist der Herr in unserer Mitte oder nicht?

Lesung aus dem Buch Ezechiel

Ez 36, 24-28

Das Wort des Herrn erging an mich:

Ich hole euch aus den Völkern heraus. Ich sammle euch aus allen Ländern, und ich bringe euch in euer Land. Ich sprengte reines Wasser über euch, damit ihr rein werdet. Von all euren Unreinheiten und all euren Götzen reinige ich euch. Ich gebe euch ein neues Herz, und in euer Inneres lege ich einen neuen Geist. Ich entferne das Herz von Stein aus eurem Leib und gebe euch ein Herz von Fleisch. Meinen Geist lege ich in euer Inneres und bewirke, dass ihr nach meinen Gesetzen lebt, meine Rechtsnormen wahrt und erfüllt. Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe. Ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein.

Lesung aus dem Buch Ezechiel

Ez 47, 1-9.12

Der Engel Gottes führte mich zum Eingang des Tempels zurück, und siehe da, Wasser strömte, nach Osten hin, unter der Tempelschwelle hervor; denn die Vorderseite des Tempels schaute nach Osten. Das Wasser floss unterhalb der rechten Seite des Tempels herab, dem Altar gegenüber. Dann führte er mich durch das Nordtor hinaus und ließ mich den Außenweg zum äußeren Tor, das nach Osten schaut, herumgehen. Und siehe da, das Wasser rieselte aus der Südseite hervor. Als der Engel nach Osten hinausging, die Messschnur in der Hand, maß er tausend Ellen ab und ließ mich durch das Wasser schreiten. Das Wasser ging bis an die Knöchel. Dann maß er wieder tausend Ellen ab und ließ mich durch das Wasser gehen. Das Wasser ging bis zu den Knien. Darauf maß er weitere tausend Ellen ab und ließ mich hindurchwaten. Das Wasser ging bis an die Hüften.

Er maß noch einmal tausend Ellen ab. Da war es ein Fluss, den ich nicht durchschreiten konnte; denn das Wasser war hoch, eine Wasserflut zum Schwimmen, ein Fluss, der nicht durchschritten werden konnte. Dann fragte er mich: Hast du es gesehen, Menschensohn? Darauf führte er mich am Ufer des Flusses zurück. Als ich zurückging, sah ich am Ufer des Flusses sehr viele Bäume, hüben und drüben. Er sagte zu mir: Dieses Wasser fließt in den östlichen Bezirk hinaus und läuft in das Meer, ins Meer mit verunreinigtem Wasser. So wird dieses Wasser gesund. Jedes Lebewesen, das sich dort tummelt, wohin der Fluss gelangt, wird leben. Die Fische werden sehr zahlreich, wenn jenes Wasser dorthin kommt. (Die Fluten) werden gesund, und da, wohin der Fluss kommt, bleibt alles am Leben. An den Ufern des Flusses wachsen hüben und drüben Obstbäume aller Art. Ihr Laub welkt nicht, und ihre Früchte gehen nicht zu Ende. Jeden Monat tragen sie frische Frucht; denn die Wasser des Flusses gehen vom Heiligtum aus. Ihre Früchte dienen zur Nahrung und ihre Blätter als Heilmittel.

Lesung aus dem Brief an die Römer

Röm 6, 3-5

Wisst ihr nicht, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit so, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, auch wir in dieser neuen Wirklichkeit leben. Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes vereinigt worden sind, dann werden wir es auch mit der Gestalt seiner Auferstehung sein.

Lesung aus dem Brief an die Römer

Röm 8, 28-32

Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt, bei denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind; denn alle, die er im voraus erkannt hat, hat er auch dazu vorausbestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene von vielen Brüdern sei. Die aber, die er vorausbestimmt hat, hat er auch berufen, und die er berufen hat, hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht. Was ergibt sich nun, wenn wir das alles bedenken? Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Lesung aus dem ersten Brief an die Korinther

1 Kor 12, 12-13

Wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus. In dem einen Geist wurden wir durch die Taufe alle zu einem einzigen Leib, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und wir wurden alle mit dem einen Geist getränkt.

Lesung aus dem Brief an die Galater

Gal 3, 26-28

In Christus Jesus seid ihr alle Söhne Gottes durch den Glauben. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, habt Christus als Gewand angelegt. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, Sklaven und Freie, Mann und Frau. Denn ihr alle seid eins in Christus Jesus.

Lesung aus dem Brief an die Epheser

Eph 4, 1-6

Ich ermahne euch, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging; seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie euch auch durch eure Berufung eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist.

Lesung aus dem ersten Petrusbrief

1. Petr 2, 4-5, 9-10

Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist! Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen! Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. Einst wart ihr „Nicht-sein-Volk“, jetzt aber seid ihr „Gottes Volk“, einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden.

Aus dem Evangelium nach Matthäus

Mt 22, 34-40

Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, gingen sie zu ihm. Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn prüfen und stellte ihm eine Frage: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Auf diesen beiden Geboten beruhen das ganze Gesetz und die Propheten.

Aus dem Evangelium nach Matthäus

Mt 28, 18-20

Jesus trat auf die Apostel zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern, tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt.

Aus dem Evangelium nach Markus

Mk 1, 9-11

In jenen Tagen geschah es, dass Jesus aus Nazaret in Galiläa kam und sich von Johannes im Jordan taufen ließ. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, wie der Himmel sich teilte und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, dich habe ich erwählt.

Aus dem Evangelium nach Markus

Mk 10, 13-16

Man brachte Kinder zu Jesus, damit er sie mit der Hand berührte. Die Jünger aber wiesen die Leute ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht annimmt, als wäre er ein Kind, wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Aus dem Evangelium nach Markus

Mk 12, 28b-34

Ein Schriftgelehrter ging zu Jesus und fragte: Welches Gebot ist das erste von allen? Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft! Das zweite ist dies: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden. Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: er ist der einzige, und es gibt keinen anderen außer ihm, und ihn mit ganzem Herzen, mit ganzem Verstand und ganzer Kraft lieben und den Nächsten lieben wie sich selbst ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer. Jesus sah, dass jener verständig geantwortet hatte, und sagte zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und keiner wagte mehr, ihm eine Frage zu stellen.

Aus dem Evangelium nach Johannes

Joh 3, 1-6

Ein Pharisäer mit Namen Nikodemus, ein Ratsherr der Juden, suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete ihm: Amen, Amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von oben geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht schauen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der alt ist, geboren werden? Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden.

Jesus antwortete: Amen, Amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.

Aus dem Evangelium nach Johannes

Joh 4, 5-14

Jesus kam zu einem samaritanischen Ort, der Sychar hieß und nahe bei dem Feld lag, das Jakob seinem Sohn Josef gegeben hatte. Dort war der Jakobsbrunnen. Jesus war ermüdet von der Wanderung und ließ sich darum am Brunnen nieder; es war um die sechste Stunde. Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Lass mich trinken! Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um Nahrungsmittel zu kaufen. Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude eine Samaritanerin um Wasser bitten? Die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritanern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, was Gott gibt, und wer es ist, der zu dir sagt: Lass mich trinken, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du denn größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben hat und der ebenso daraus getrunken hat wie seine Söhne und Herden? Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder durstig sein; aber wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird nicht mehr durstig sein, vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur Quelle werden, die Wasser für das ewige Leben ausströmt.

Aus dem Evangelium nach Johannes

Joh 6, 44-47

Jesus sprach: Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn dazu bewegt, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. Bei den Propheten steht geschrieben: Und alle werden Schüler Gottes sein; alle, die auf den Vater hören und von ihm lernen, kommen zu mir. Keiner hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott her gekommen ist; nur er hat den Vater gesehen. Amen, Amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben.

Aus dem Evangelium nach Johannes

Joh 7, 37b-39

Jesus sagte: Wer durstig ist, komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, dem gilt, was die Schrift gesagt hat: Aus seinem Innern werden Ströme von lebendigem Wasser hervor fließen. Dies sagte er von dem Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben.

Aus dem Evangelium nach Johannes

Joh 9, 1-7

Als Jesus vorüberging, sah er einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Seine Jünger fragten ihn: Rabbi, hat er selbst gesündigt, oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde? Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern Gottes Werke sollen an ihm offenbar werden. Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen tun, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand wirken kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. Nach diesen Worten spie er auf die Erde; dann machte er Teig aus dem Speichel, legte den Teig dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Siloam (das heißt übersetzt: Gesandter). Er ging fort, wusch sich, und als er zurückkam, konnte er sehen.

Aus dem Evangelium nach Johannes

Joh 15, 1-11

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. Jeden Rebzweig an mir, der keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jeden Rebzweig, der Frucht bringt, reinigt er, damit er mehr Frucht bringen kann. Ihr seid schon durch das Wort rein, das ich zu euch gesprochen habe. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie der Rebzweig aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn er am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Rebzweige. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. Wer nicht in mir bleibt, wird weggeworfen wie der Rebzweig und verdorrt. Man sammelt die Rebzweige, wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet. Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt; bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, bleibt ihr in meiner Liebe, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich zu euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

Aus dem Evangelium nach Johannes

Joh 19, 31-35

Weil Rüsttag war und weil die Leiber während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten, baten die Juden Pilatus, man möge den Gekreuzigten die Beine zerbrechen und ihre Leiber abnehmen; denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag. So kamen die Soldaten und zerbrachen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt war. Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerbrachen sie ihm die Beine nicht, sondern ein Soldat stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus. Er, der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist zuverlässig, und er weiß, dass er die Wahrheit sagt, damit auch ihr glaubt.

*Gern wird auch das Evangelium des Sonntags genommen,  
wenn dort ein Bezug zur Taufe besteht.*

